

II-12376 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5996 N

Anfrage

1994 -01- 28

der Abgeordneten Meischberger und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Fortsetzung zur Anfrage 5888/J Schändung des jüdischen Friedhofes in
Eisenstadt

Bekanntermaßen wurde der jüdische Friedhof in Eisenstadt in der Nacht vom 30/31.
Oktober 1992 von bisher angeblich unbekanntem Tätern geschändet.

Während der Bundesminister für Inneres in seiner Anfragebeantwortung zur Anfrage
5529 mitteilte, daß die Tatverdächtigen der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind,
gibt die Sprecherin des Innenministers Frau Cornelia Zoppoth bekannt, daß ein
Tatverdächtiger, der auch schon in Untersuchungshaft war, der linkschaotischen
Szene zuzurechnen sei. Insofern wurden damit den unterfertigten Abgeordneten
zugekommene Informationen bestätigt, wonach die Schändung des jüdischen
Friedhofes eine von linksextremen Kreisen organisierte Provokation sei.

In der Folge mußte jedoch mit Verwunderung festgestellt werden, daß dieselbe
Sprecherin des Innenministers ihre erwähnte Aussage zurücknimmt und nur mehr von
rechtsextremen Tatverdächtigen spricht. Bemerkenswerter Weise erfolgte diese
Änderung der politischen Zuordnung der Tatverdächtigen nach heftigen Reaktionen
der SPÖ-Parteizentrale.

Die unterfertigten Abgeordneten haben größtes Interesse an einer raschen und
vollständigen Aufklärung der verabscheuungswürdigen und nicht tolerierbaren
Schändung des jüdischen Friedhofes. O.a. Vorgänge lassen jedoch die unterfertigten
Abgeordneten eine parteipolitische Einflußnahme sowohl auf die
Fahndungsergebnisse, als auch auf offizielle Stellungnahmen des BMI zu dieser
Angelegenheit befürchten.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den
Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Wie können Sie den bemerkenswerten Wandel in der politischen Zuordnung der
Tatverdächtigen erklären?
2. Welche konkreten zusätzlichen Fahndungsergebnisse bezüglich der Schändung des
jüdischen Friedhofes wurden Ihnen in der Zwischenzeit bekannt?
3. Wieviele Personen wurden im Zusammenhang mit der Schändung des jüdischen
Friedhofes in Untersuchungshaft genommen?

4. Werden die Ermittlungen von der SPÖ-Parteizentrale geleitet?
Wenn nein, wie erklären Sie Aussagen von Zentralsekretär Cap, der in diesem Zusammenhang Informationen bekannt gibt, die der Öffentlichkeit bisher nicht zugänglich waren?
5. Muß deshalb angenommen werden, daß die SPÖ-Parteizentrale in die Ermittlungen eingebunden ist?
Wenn nein, warum nicht?
6. Gibt es in dieser Angelegenheit einen Informationsaustausch zwischen den ermittelnden Behörden und der SPÖ-Parteizentrale?
7. Gibt zwischen den heftigen Reaktionen der SPÖ-Parteizentrale auf die Aussagen Ihrer Pressesprecherin Frau Cornelia Zoppoth und der darauf folgenden Abschwächung ihrer Aussagen einen Zusammenhang?
Wenn nein, warum nicht?
8. Hat Frau Cornelia Zoppoth wohlmeinende Ratschläge zu ihren Aussagen in dieser Angelegenheiten erhalten?
Wenn ja, von wem und welche Ratschläge wurden ihr dabei gegeben?
9. Welche Maßnahmen wollen Sie treffen, damit in Hinkunft nicht nur Ihre SPÖ-Parteizentrale über die Ermittlungsergebnisse in vollem Umfang informiert wird, sondern auch die entsprechenden parlamentarischen Gremien von in Kenntnis gesetzt werden?